

Stuttgart, 25.04.2017

## **Wohnungswesen Jahresbericht 2016**

### **Mitteilungsvorlage**

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
UA WA + UTA Wohnungsbau Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen	Einbringung Kenntnisnahme	nicht öffentlich öffentlich	02.05.2017 12.05.2017

### **Kurzfassung des Berichts**

Die Verwaltung berichtet dem Gemeinderat jährlich über die Entwicklung der Zahl der vorgemerkten Wohnungssuchenden (Vormerkdatei), der Wohnungsvergaben sowie über den Vollzug der Wohnungsbauprogramme und des Energiesparprogramms.

Zusätzlich werden die Entwicklung des Sozialmietwohnungsbestandes und der städtischen Belegungsrechte dargestellt.

#### **1 Vormerkdatei**

Zum 31. Dezember 2016 waren beim Amt für Liegenschaften und Wohnen 3.965 wohnungssuchende Haushalte vorgemerkt (davon 2.428 Not- und Dringlichkeitsfälle). Die Vormerkungen sind gegenüber dem Vorjahr um 207 Haushalte (5,5 %) gestiegen.

#### **2 Wohnungsvergaben**

In 2016 konnte das Amt für Liegenschaften und Wohnen 832 Mietwohnungen an vorgemerkte Wohnungssuchende vermitteln. Dies sind 27 Wohnungen (3,4 %) mehr als im letzten Jahr.

### **3 Entwicklung des Sozialmietwohnungsbestandes und der städtischen Belegungsrechte**

Zum 31. Dezember 2016 gab es in Stuttgart **14.540 Sozialmietwohnungen** mit Mietpreis- und Belegungsbindungen. Davon hat das Amt für Liegenschaften und Wohnen an 12.346 Wohnungen das Belegungsrecht.

Außerdem hat das Amt für Liegenschaften und Wohnen aufgrund von Erbbaurechtsverträgen (bis 2014 ausschließlich SWSG) an 5.819 nicht (mehr) geförderten Wohnungen ein Belegungsrecht. Hinzu kommen noch 803 stadteigene Wohnungen und 200 Wohnungen bei anderen Unternehmen und 83 neue Belegungsrechte aus dem „Bündnis Wohnen“.

Insgesamt bestehen somit zum 31. Dezember 2016 städtische **Belegungsrechte an 19.251 Mietwohnungen**.

Die Entwicklung der Sozialmietwohnungen und der städtischen Belegungsrechte ist aus Anlage 1, Ziffer 3 ersichtlich.

### **4 Wohnbauförderung**

Von der Landeshauptstadt konnten im letzten Jahr 282 neue Wohnungen gefördert werden. Einschließlich Grundstücksverbilligungen wird die Stadt hierfür voraussichtlich rund 9 Mio. Euro Fördermittel zur Verfügung stellen.

Insgesamt beläuft sich die städtische Wohnbauförderung im Stadthaushalt 2016/17 auf 48,85 Mio. Euro bzw. 42,75 Mio. Euro (Anlage 4).

### **5 Energiesparprogramm**

In 2016 wurden 874 Wohnungen mit 1,2 Mio. Euro gefördert. Der Gemeinderat hat am 27. Juli 2016 einstimmig die Richtlinienfortschreibung beschlossen (GRDRs 154/2016).

### **6 Konzept „Wohnen in Stuttgart“ und „Bündnis Wohnen in Stuttgart“**

Mit dem Konzept „Wohnen in Stuttgart“ vom 5. Dezember 2013 hat die Landeshauptstadt die Ziele der Stuttgarter Wohnungspolitik für die nächsten Jahre formuliert. Demnach sollen jährlich mindestens 1.800 neue Wohnungen in Stuttgart erstellt werden, davon 600 Wohnungen im geförderten Wohnungsbau. Im „Bündnis Wohnen in Stuttgart“ vom 5. Juli 2016 wurde die Umsetzung dieser Ziele zwischen den lokalen Wohnungsmarktakteuren (insbesondere Baugesellschaften und – Baugenossenschaften) und der Stadt konkret vereinbart.

Tatsächlich wurden in 2014 und 2015 in Stuttgart 4.043 neue Wohnungen fertiggestellt. Angesichts von 2.134 genehmigten Wohnungen (davon 740 in Flüchtlingsunterkünften) und eines hohen Bauüberhangs von 5.031 Wohnungen (genehmigte, aber noch nicht fertiggestellte Wohnungen) ist auch in 2016 mit Fertigstellungen deutlich über 1.800 Wohnungen zu rechnen. Folglich kann davon ausgegangen werden, dass die Fertigstellungen in allen Jahren die Ziele deutlich überschreiten werden. Genaue Zahlen für 2016 werden im Laufe des II. Quartals vorliegen.

Wegen des städtischen Grundstücksmangels, der zeitverzögerten Verfüg- und Bebaubarkeit städtischer Flächen sowie dem notwendigen Zeitbedarf für die bauliche Umsetzung konnte dagegen im geförderten Wohnungsbau das Ziel von jährlich 600 Wohneinheiten auch im Jahr 2016 nicht erreicht werden. Tatsächlich konnten 130 geförderte Wohnungen fertiggestellt werden. Weitere 633 Wohnungen aus den Programmjahren 2014 bis 2016 befinden sich noch im Bau und werden in den nächsten Jahren fertiggestellt.

Darüber hinaus haben sich die Wohnungsunternehmen im „Bündnis Wohnen in Stuttgart“ bereit erklärt, der Stadt jährlich 150 neue Belegungsrechte an freien Mietwohnungen (Wohnungsunternehmen 100 und SWSG 50) zur Verfügung zu stellen. Mit dem Abschluss des Bündnisses am 5. Juli hat die Stadt für das zweite Halbjahr 2016 83 neue Belegungsrechte erhalten und - soweit diese von den Genossenschaften nicht selbst mit Berechtigten belegt wurden - auch belegt (Anlage 5).

Die Wohnungsunternehmen und die SWSG haben jüngst trotz rückläufiger Fluktuation ihre Absicht bekräftigt, der Stadt für 2016 und 2017 in der Summe 225 neue Belegungsrechte an freien Mietwohnungen zur Verfügung zu stellen.

## **7 Grundstücke für den geförderten Wohnungsbau** siehe Anlage 2 (Liste A, B, C).

2016 konnten im geförderten Wohnungsbau (Liste A) mit 107 Sozialmietwohnungen (SMW), 86 Mietwohnung für mittlere Einkommensbezieher (MME) und 28 Wohneinheiten im Preiswerten Wohneigentum (PWE) die Zielzahlen (300 SMW, 100 MME, 100 PWE) des Konzepts „Wohnen in Stuttgart“ noch nicht erreicht werden.

Für das Jahr 2017 (Liste B) stehen insgesamt 549 Wohneinheiten im geförderten Wohnungsbau in konkreter Aussicht: Im sozialen Mietwohnungsbau werden mit 417 Einheiten (Ziel 300 WE) die Zielzahlen übertroffen, im Programm Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher mit 108 Einheiten (Ziel: 100 WE) etwas überschritten und im Preiswerten Wohneigentum mit 24 Einheiten (Ziel: 100 WE) deutlich unterschritten. Insoweit kann aus heutiger Sicht eine Zielerreichung insbesondere im sozialen Wohnungsbau erwartet werden.

Die Perspektiven für die Jahre 2018 ff. sind in Liste C dargestellt.

Michael Föll  
Erster Bürgermeister

### Anlagen

- 1 Jahresbericht 2016
- 2 Grundstückslisten 2016, 2017 und 2018 ff
- 3 Sozialstrukturen und Grundstücksverbilligungen im Preiswerten Wohneigentum
- 4 Finanzmittel im Stadthaushalt 2016/2017
- 5 Neue Belegungsrechte in 2016 aus dem „Bündnis Wohnen in Stuttgart“

## Jahresbericht 2016

Die Verwaltung berichtet dem Gemeinderat jährlich über die Entwicklung der Zahl der vorgemerkten Wohnungssuchenden (Vormerkdatei), der Wohnungsvergaben sowie über den Vollzug der Wohnungsbauprogramme und des Energiesparprogramms.

### 1 Vormerkdatei

#### 1.1 Entwicklung der vorgemerkten Wohnungssuchenden und der Wohnungsvergaben

Zum 31.12.	Vormerkdatei		Wohnungsvergaben	
	Anzahl Vor- merkungen	davon Dringlich- keitsfälle	Zeitraum	Anzahl
2007	3.225	1.746	2007	1.370
2008	3.153	1.757	2008	1.039
2009	3.211	1.736	2009	1.152
2010	2.879	1.448	2010	1.013
2011	2.834	1.440	2011	948
2012	3.330	1.768	2012	997
2013	3.626	2.057	2013	937
2014	3.557	2.015	2014	837
2015	3.758	2.236	2015	805
davon Flüchtlinge	124 (3,3 %)	124	davon Flüchtlinge	18 (2,2%)
<b>2016</b>	<b>3.965</b>	<b>2.428</b>	<b>2016</b>	<b>832</b>
davon Flüchtlinge	265 (6,7 %)	265	davon Flüchtlinge	25 (3,0 %)

### 2 Wohnungsvergaben

#### 2.1 Wohnungsvergaben des Amtes für Liegenschaften und Wohnen und deren Verteilung auf die Wohnungsunternehmen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	<b>2016</b>
SWSG gebundene Wohnungen	434	404	412	338	318	304	<b>335</b>
SWSG nicht mehr gebundene Wohnungen (Erbbaurechte)	269	230	195	223	227	179	<b>192</b>
SWSG nicht belegungsgebunden					9	8	<b>13</b>
andere Baugenossenschaften und -gesellschaften	310	314	390	376	283	314	<b>292</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.013</b>	<b>948</b>	<b>997</b>	<b>937</b>	<b>837</b>	<b>805</b>	<b>832</b>

Aufgrund der am 11. Dezember 2009 vom Gemeinderat beschlossenen Änderung der Vormerk- und Belegungsrichtlinien (GRDs 1252/2009) darf die SWSG nur noch in Gebieten der „Sozialen Stadt“ 30 % der nicht mehr durch die Förderung gebundener Wohnungen selbst belegen. Dadurch hat sich die Belegung der nicht mehr gebundenen Wohnungen der SWSG seit 2010 gegenüber den Vorjahren erhöht.

Die Wohnungsvergaben des Amtes für Liegenschaften und Wohnen haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 832 Wohnungen erhöht.

Zusätzlich zu den 832 Wohnungen, die vom Amt vergeben wurden, wurden im Rahmen des „Bündnisses Wohnen in Stuttgart“ von den Wohnungsbaugenossenschaften 19 Haushalte zusätzlich aus der städtischen Vormerkdatei (A-Schein) mit einer Wohnung versorgt.

## 2.2 Wohnungsvergaben nach Staatsangehörigkeit

Gemäß Ziffer 3.3 der Vormerk- und Belegungsrichtlinien in der Fassung vom 27. Juli 2016 darf der Anteil von Haushalten, die nicht über eine EU-Staatsangehörigkeit verfügen, grundsätzlich nicht mehr als ein Fünftel (20 %) betragen. Seit 01. Januar 2005 wird die Umsetzung dieser Regelung gebäudebezogen statistisch erfasst. Die Auswertung der unter Ziffer 1.2 genannten Vergaben stellt sich wie folgt dar:

	2013		2014		2015		2016	
	Vergaben	%	Vergaben	%	Vergaben	%	Vergaben	%
20 %-Quote eingehalten	787	84	713	85	679	84	684	82
20 %-Quote <u>nicht</u> eingehalten	150	16	124	15	126	16	148	18
	937	100	837	100	805	100	832	100

Begründung für die Überschreitung der 20%-Quote:

- 115 Vergaben (13,8 %) keine geeigneten EU-Bewerber vorhanden oder vom Vermieter abgelehnt
- 32 Vergaben (3,8 %) vom Vermieter ausdrücklich gewünscht
- 1 Härtefälle (0,1 %)

## 2.3 Durchschnittliche Wartezeiten in Monaten von der Antragstellung bis zur Wohnungsvermittlung

Personen	2013 Haushalte		2014 Haushalte		2015 Haushalte		2016 Haushalte	
	Deutsch + EU	Außerhalb EU	Deutsch + EU	Außerhalb EU	Deutsch + EU	Außerhalb EU	Deutsch + EU	Außerhalb EU
1	16	17	18	20	20	19	<b>20</b>	<b>17</b>
2	7	7	7	9	9	12	<b>8</b>	<b>13</b>
3	5	6	7	8	9	14	<b>11</b>	<b>11</b>
4 + mehr	13	13	14	15	15	18	<b>16</b>	<b>17</b>

Die Wartezeiten sind nahezu unverändert geblieben. Ein-Personen-Haushalte und große Haushalte mit 4 und mehr Personen müssen nach wie vor am längsten warten. 53 % der Vormerkungen sind Ein-Personen-Haushalte.

## 2.4 Wohnungsbelegungen der SWSG 2016

Die SWSG hat 775 Wohnungen (Vorjahr 769), die einem städtischen Belegungsrecht unterliegen, vermietet. Diese verteilen sich auf 683 Bestands- und 46 Neubauwohnungen und 46 neubaugleiche Modernisierungen. Hinzu kommen 28 WE für mittlere Einkommensbezieher und 388 frei finanzierte Wohnungen. Gesamt 1.191 Vermietungen.

<b>Gebundene Sozialmietwohnungen</b>			Belegung durch	
Art	Anzahl	Mieterwechsel	SWSG	AfLW
durch Förderbestimmungen	7.061	403	24 <sup>2)</sup>	<b>289</b>
Freie Träger			7	
Eigenbelegung SWSG (Modernisierungen)			37	
Kontingent „Bündnis Wohnen in Stuttgart“ <sup>1)</sup>				<b>46</b>
durch Förderbestimmungen gesamt (davon Neubau)	7.061	<b>403</b>	68	<b>335</b> (92)
durch Erbbaurechte	5.819	372	62	<b>192</b>
Vermietung an Freie Träger			4	
Eigenbelegung SWSG (Modernisierungen)			114	
(davon in Gebieten der Sozialen Stadt)	(1.349)	(93)	(29)	<b>(64)</b>
durch Erbbaurechte gesamt	5.819	<b>372</b>	180	<b>192</b>
Sonstige Wohnungen (nicht belegungsgebunden) (davon Kontingent „Bündnis Wohnen in Stuttgart“ <sup>1)</sup> )	5.034	388	375	<b>13</b> <b>(11)</b>
<b>Gesamt</b>	<b>17.914</b>	<b>1.163</b>	<b>623</b>	<b>540</b>
<b>Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher</b>				
<b>Gesamt</b> (davon Neubau)	<b>220</b> <sup>3)</sup>	<b>28</b> (17)	<b>28</b> (17)	<b>0</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>18.134</b>	<b>1.191</b>	<b>651</b>	<b>540</b>

<sup>1)</sup> Ziel jährlich 50 Wohnungen

<sup>2)</sup> Umwandlung von Fürsorgeunterkünften in Mietwohnungen

<sup>3)</sup> Die übrigen Wohnungsunternehmen haben weitere 242 Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher.

### 3 Entwicklung des Sozialmietwohnungsbestands und der städtischen Belegungsrechte

#### 3.1 Sozialmietwohnungen (ohne mittlere Einkommensbezieher)

Zum 31.12.	Anzahl	Zugang WE	Abgang		
			planmäßig	vorzeitige Rückzahlung Darlehen	gesamt
1992	21.889		---	---	--
2010	16.302	235	297	884	1.181
2011	16.138				
2012	15.949				
2013	15.625				
2014	15.672				
2015	15.356				
<b>2016</b>	<b>14.540 <sup>1)</sup></b>	<b>46</b>	<b>286</b>	<b>576</b>	<b>862</b>
<b>Prognose 2024</b>	<b>14.051</b>	<b>2.400 <sup>2)</sup></b>	<b>1.920</b>	<b>969</b>	<b>2.889 <sup>3)</sup></b>  durchschnittlich pro Jahr <b>361 WE</b>

<sup>1)</sup> Das Amt für Liegenschaften und Wohnen hat an 12.346 dieser Wohnungen das Belegungsrecht. 2.194 Wohnungen dürfen die Bauträger selbst belegen.

<sup>2)</sup> Die Berechnung basiert auf der Annahme, dass jährlich 300 neue Sozialmietwohnungen hinzukommen.

<sup>3)</sup> Der Prognose liegen die bekannten Abgänge aufgrund planmäßiger und vorzeitiger Darlehensrückzahlungen zugrunde.

### 3.2 städtische Belegungsrechte

Zum 31.12.	Anzahl	davon			
		<u>mit</u> Mietpreis- bindung	<u>ohne</u> Mietpreis- bindung (SWSG + Stadt) <sup>1)</sup>	<u>ohne</u> Mietpreis- bindung (übrige Wohnungs- unternehmen <sup>1)</sup>	neue Belegungs- rechte (Bündnis für Wohnen) (150/Jahr)
2001	21.977	13.619	8.358		
2005	16.842	12.845	3.997		
2010	18.410	13.075	5.335		
2011	19.308	12.949	6.359		
2012	18.616	12.217	6.399		
2013	18.480	12.188	6.292		
2014	18.342	12.039	6.303		
2015	18.945 <sup>2)</sup>	12.437	6.461	47 <sup>5)</sup>	
<b>2016</b>	<b>19.251</b>	<b>12.346</b>	<b>6.622 <sup>3)</sup></b>	<b>200 <sup>5)</sup></b>	<b>83</b>
<b>Prognose 2024 <sup>4)</sup></b>	<b>21.133</b>	<b>12.511</b>	<b>6.622 <sup>6)</sup></b>	<b>800 <sup>5)</sup></b>	<b>1.200</b>

<sup>1)</sup> In der Regel aus Erbbaurechten

<sup>2)</sup> In 2015 wurden die Belegungsrechte mit den Wohnungsunternehmen im Detail abgestimmt. Dadurch haben sich die höheren Zahlen gegenüber 2014 ergeben.

<sup>3)</sup> 5.819 nicht (mehr) gebundene Wohnungen der SWSG auf Erbbaurechtsgrundstücken und 803 stadteigene Wohnungen.

<sup>4)</sup> Der Prognose liegt die Entwicklung der Sozialmietwohnungen (Ziffer 3.1) zugrunde.

<sup>5)</sup> An einem Teil der entfallenden Sozialmietwohnungen laufen die Belegungsrechte aus dem Erbbaurecht weiter.

<sup>6)</sup> Nach den aktuellen Erbbaurechtsverträgen entfallen diese Belegungsrechte in den Jahren 2027 - 2033.



#### 4 Wohnbauförderung 2016

Von der Landeshauptstadt Stuttgart konnten 282 neue Wohneinheiten in folgenden Programmen gefördert werden:

Lfd. Nr.	Programm	Wohnungen	voraussichtliche städtische Mitfinanzierung Mio. Euro
1	<b>Neue Sozialmietwohnungen</b> <sup>1)</sup> Zuschüsse/verbilligte Darlehen (lt. HH-Plan) Grundstücksverbilligungen	<b>107</b>	3,0 2,37
2	Nachsubventionierung von Sozialmietwohnungen Subjektförderung gemäß GRDRs 44/2014 (Neubewilligungen in 2016)	39	0,04
3	<b>Mietwohnungen für mittlere Einkommensbezieher</b> Grundstücksverbilligungen	<b>86</b>	2,87
Summe Mietwohnungen		232	8,28
3	<b>Familienbauprogramm</b> <sup>2)</sup> Zuschüsse	<b>22</b>	0,2
4	<b>Preiswertes Wohneigentum</b> <sup>3)</sup> Grundstücksverbilligung	<b>28</b>	0,63
Summe Eigentumsmaßnahmen		50	0,83
<b>Gesamt</b>		<b>282</b>	<b>9,11</b>

<sup>1)</sup> Neue Sozialmietwohnungen:

Bei der Stadt sind 2016 8 Förderanträge für 107 neue Sozialmietwohnungen eingegangen. 94 Wohnungen sollen im Landeswohnraumförderungsprogramm 2016, erforderlichenfalls mit ergänzender städtischer Mitfinanzierung, gefördert werden.

In der Grundstückliste 2017 (Anlage 2 B) sind 417 neue Sozialmietwohnungen geplant. In 2016 und 2017 zusammen sollen 524 neue Sozialmietwohnungen gefördert werden (Programmaufnahme).

<sup>2)</sup> Familienbauprogramm:

Die Nachfrage in der Eigentumsförderung (insbesondere Eigentumswohnungen im Bestand und Neubau) ist nach wie vor sehr groß. So hatten wir im letzten Jahr 625 Beratungstermine (in 2015: 630).

Auf der anderen Seite ist der Wohnungsmarkt sowohl im Bestand, als auch beim Neubau weitgehend leergefegt. In 2016 konnten deshalb nur 22 Haushalte gefördert werden.

Die am 22. Dezember 2016 vom Gemeinderat beschlossene Erhöhung der städtischen Zuschüsse in allen drei Einkommensgruppen im Neubau und im Bestandserwerb um 50 Prozent (GRDRs 569/2016) wurde am 19. Januar 2017 rechtskräftig. Die Verwaltung geht davon aus, dass die Anträge in 2017 wieder deutlich steigen werden, da sich durch die

starke Erhöhung der städtischen Zuschüsse wieder mehr Haushalte Wohneigentum in Stuttgart leisten können.

3) Preiswertes Wohneigentum:

Wegen des Grundstücksmangels konnten in 2016 nur 4 Objekte mit 28 Wohneinheiten gefördert werden (siehe Anlage 2 Liste A).

Nachrichtlich sind in Anlage 3 die Sozialstrukturen und die Grundstücksverbilligungen der verkauften Eigentumswohnungen aus den Förderprogrammen 2015 / 2016 ersichtlich:

Bauträger	Förder-jahr	Straße	Stadtteil	WE ETW	Staats-angehörigkeit Deutsch %	Kinder-anzahl (überwie-gend)	Grundstücks-verbilligung (überwiegend) (ohne Kinder-zuschläge)
Baugemein-schaft Bern + Stein	2015	Bernstein-straße	Heumaden	4	87	1	25 %
Baugemein-schaften	2016	Olga-Areal Baufeld 2 + 3	West	24	82	2	25 %
Baugemein-schaft	2016	Hechinger Straße	Möhringen	2	100	1 / 3	10 / 25 %

Bezüglich des weiteren Projektes aus 2016: Fa. Geiger, Marbacher Straße wird im Jahresbericht 2017 berichtet.

Hinweis zu Azenberg-Areal der Fa. Epple (Programm 2015):

In der GRDRs 972/2016 ist geregelt, dass 6 der 11 Eigentumswohnungen dort an Berechtigte verkauft und die Bindungen für die restlichen 5 (größeren) Wohnungen auf das Gebiet „Rosensteinstraße“, S-Nord übertragen werden.

Da im Azenberg-Areal aktuell noch nicht alle 6 Wohnungen verkauft sind, kann darüber erst im Jahresbericht 2017 berichtet werden.

## 5 Energiesparprogramm

	Jahre 1998 - 2013	Jahresprogramm			Insgesamt 1998 - 2016
		2014	2015	<b>2016</b>	
Eingänge (Anträge)	4.471	248	249	<b>255</b>	5.223
Bewilligungen (Anträge)	3.807	243	231	<b>238</b>	4.519
Abgelehnte Anträge und Rücknahmen	664	5	18	<b>17</b>	704
Bewilligte Zuschüsse (Mio. €)	26,4	1,4	1,3	<b>1,2</b>	30,3
Gesamtinvestitionen (Mio. €)	261,2	21,2	24,4	<b>15,0</b>	321,8
Geförderte Wohnungen	14.258	986	1.085	<b>874</b>	17.203

Der Gemeinderat hat am 27. Juli 2016 eine starke Verbesserung und Erweiterung des städtischen Energiesparprogramms beschlossen, die mit der Veröffentlichung im Amtsblatt am 11. August 2016 rechtskräftig wurde.

Gegenüber dem 1. Quartal 2016 ist der Antragszugang in 2017 stark gestiegen. Davon ausgehend rechnen wir in diesem Jahr mit 350 Förderanträgen.

## 6 Erhaltungssatzung Nordbahnhofviertel

Die Erhaltungssatzung zum Milieuschutz für ein Teilgebiet des Nordbahnhofviertels ist am 8. März 2013 in Kraft getreten. Bis 31. Dezember 2016 wurden folgende Maßnahmen genehmigt:

2013: Modernisierung von 14 Wohnungen

2014: Modernisierung von 20 Wohnungen und zwei Gebäudesanierungen mit 16 Wohnungen

2015: Modernisierung von 5 Wohnungen

**2016: Modernisierung von 18 Wohnungen**

Die Wohnungsmodernisierungen erfolgten nur im Rahmen von Mieterwechseln.

Im Rahmen der Genehmigungen hat die Stadt darauf geachtet, dass ein durchschnittlicher Ausstattungsstandard nicht überschritten wurde, um höhere Mietpreissteigerungen zu vermeiden.

Gebäude wurden in all den Jahren im Satzungsgebiet nicht verkauft, sodass eine Prüfung des städtischen Vorkaufsrechts nicht erforderlich war.

## 7 Grundstückslisten für den geförderten Wohnungsbau 2016, 2017 und 2018 ff

Aus Anlage 2 sind die Grundstücke für den geförderten Wohnungsbau 2016, 2017 und 2018 ff ersichtlich.

Danach sind geplant:

Anlage 2	Jahr	Sozialer Mietwohnungsbau  WE	Mietwohnungen für mittlere Einkommens- bezieher  WE	PWE  WE	<b>gesamt WE</b>  <b>WE</b>
Liste A	2016	107	86	28	<b>221</b>
Liste B	2017	417	108	24	<b>549</b>
Liste C	2018 ff	1.489	449	315	<b>2.253</b>

**Mitzeichnung der beteiligten Stellen:**

**Vorliegende Anfragen/Anträge:**

**Erledigte Anfragen/Anträge:**

Anlagen

<Anlagen>